Amberger Zeitung
1. August 2014

## Gut beschirmt

Überraschungsgast in Pilsheim war der Präsident des bayerischen Musikrates, Dr. Thomas Goppel. Überraschend, weil sein Besuch hier bis zur letzten Stunde völlig ungewiss war.

Zunächst hatte er berufsbedingt absagen müssen, weil er Termine im Regierungsbezirk Unterfranken wahrnehmen musste. Dann war die Tagung dort aber doch ein paar Stunden früher zu Ende: Diese frei gewordene Zeit widmete Goppel dann den Pilsheimern und ihren Musikfreunden von „Cappuccino".

Goppel sprach in seinem Grußwort von Pilsheim als einem besonderen Fleckchen Erde im Freistaat, für das er gerne die Schirmherrschaft übernommen habe – für die Veranstalter ein gutes Omen: „Immer, wenn ich eine Schirmherrschaft übernehme, dann bringe ich einen Regenschirm mit – und da hat bisher immer das Wetter gehalten", verriet der Musikrat-Präsident. So war es auch in Pilsheim: Man muss eben nur den richtigen Schirmherrn haben.

Den mitgebrachten Schirm überreichte Goppel unter dem Beifall der Zuhörer an den Vorsitzenden der Jurablaskapelle Pilsheim, Josef Auer, zur Erinnerung an diesen schönen und vor allem regenfreien Sommerabend, der letztlich durch die Koordination von Max Loy von „Cappuccino" zustandegekommen war. (bö)

# Ein Musikgenuss für gute Zwecke

## Big Band der Jurablaskapelle Pilsheim und „Cappuccino" begeistern mit Benefiz-Open-Air

**Pilsheim. (bö) Big-Band-Sound und Schlager bilden eine hervorragende Symbiose – das zeigte sich beim Open-Air der Big Band der Jurablaskapelle Pilsheim und von „Cappuccino". Beide setzten tolle Akzente und präsentierten feinen Musikgenuss auf sehr hohen Niveau.**

Die Big Band der Jurablaskapelle Pilsheim präsentierte unter der Leitung von Aloys Gsenger ihren typischen Sound, frei nach Glenn Miller. Bild: bö

Die beiden Ensembles eroberten die Herzen mehrerer Hundert Zuhörer im Handumdrehen. Der Reinerlös des Pilsheimer Open-Air-Festivals geht heuer an die Blindeninstituts-Stiftung in Regensburg und die Jugendarbeit bei der Jurablaskapelle Pilsheim. Es war ein besonderes Musikereignis im Juradorf, das auch einen prominenten Überraschungsgast hatte: Der Präsident des bayerischen Musikrates, Dr. Thomas Goppel, machte auf seiner Heimfahrt von Unterfranken nach Oberbayern Station in Pilsheim.

### Lob vom Präsidenten

Seit über 40 Jahren sorgten die Verantwortlichen der Jurablaskapelle für Musik auf oberstem Niveau, beste Ausbildung für ihren Nachwuchs und festen Zusammenhalt in der Dorf-, aber auch in der Musikergemeinschaft, betonte Goppel: „Ich gratuliere von ganzem Herzen zu solcher Kraft, auch zur Idee, für das Blindeninstitut in Regensburg zu musizieren." Und er verriet sogar eine besondere persönliche Beziehung: „Die sechs von ‚Cappuccino' kenne ich aus langer, eigener Zusammenarbeit, musikalisch wie auch menschlich."

Die Mitglieder der Band „Cappuccino" legten mit ihrer Musik aus den 50er, 60er und 70er Jahren genau die richtigen Notenblätter auf – das zeigte der immer wieder tosende Beifall. Ob Popmusik, deutsche Schlager oder klassische Werke, es war das ganz persönliche „Cappuccino-Lexikon", das Heidi Gügel-Wagner, Max Loy, Anton Lautenschlager, Peter Lautenschlager, Norbert Bender, Andreas Grauvogel und Lothar Kolb an diesem Abend öffneten – mit Stücken wie „Rose Garden", „Down Town", „Smile", „Teddy Bear", „Blue Moon" und natürlich „Sweet, sweet, smile" als Erkennungsmelodie für die gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Nittenau. „Für Kinder, die uns brauchen" hieß das Motto, für das „Cappuccino" und die Big Band der Jurablaskapelle auf die Bühne gingen.

### Natürlich mit Zugaben

Wieder einmal bot die Big Band eine hochwertige und stabile Leistung. Dass viele der Ensemblemitglieder um Dirigent Aloys Gsenger begeisterte Anhänger des Glenn-Mille-Stils sind, war offensichtlich. Ihr anspruchsvolles Repertoire mit klassischen Big-Band-Arrangements sowie lateinamerikanischen und zeitgenössischen Kompositionen reicht quer durch die Musikgenres.

Dass noch einige Zugaben gespielt werden mussten, liegt wohl daran, dass beide Gruppen mehr als überzeugen konnten. Als die Open-Air-Party schließlich doch abgewunken wurde, war es schon stark auf Mitternacht zugegangen: Eine tolle Veranstaltung, die es wert ist, auch im nächsten Jahr wiederholt zu werden – dieses Fazit zogen viele Zuhörer.